

Waffenarsenal im Mittelmeer

Englische und italienische Kriegsschiffe verzichten auf Flaggenreuß

Eigener Kabelbericht der MNZ

Der erste Eindruck des englischen Seeküfers des Herrschers geschunden ist, und sich die Augen an den etwas milde Eindruck des von dem schwarzen Bart umrahmten, von der dichten, schwarzen Haartracht bedeckten Hauptes gewöhnt haben, erkennt man in dem Regus einen ganzen Europäer. Seine Gelasse kennt nur eine Aufgabe: Das Interesse seines Volkes. Seit jeder ist er befreit, Abschnitten zu glücken und dessen für den Frieden zu erhalten, doch er dazu braucht. Wenn es ihm nicht gelingt, wird es nicht an dem Regus liegen.

„Wie kamte Sie nach Abyssinien? In welchem Punkte Ihrer Vergangenheit knüpft das abessinische Interesse an?“ „Vergangenheit?“ — „Richtig! — „Vergangenheit?“ Wissen Sie, davon sollte man eigentlich nicht sprechen, noch nicht, Gott sei Dank! Schöne Frauen pflegen erst dann ihre Memoiren zu schreiben, wenn sie aufhören, leben zu sein. Ein Geschäftsmann soll von seiner Vergangenheit nicht sprechen, wenn er noch Geschäfte machen will. Aber Sie sollen sich darunter gewisse Gedanken denken. — Es gibt keine geheimnisvollen Punkte in meiner Vergangenheit. Wissen Sie, was meine größte Schmach ist? Eine ganz einfache Sache. Meine Schmach ist vorwärts zu Erde. Ich habe in London ein kleines Heim. Dort ist ein bequemer Schlafplatz vor dem Kamin. Ein Paar gute Pantoffeln und einige interessante Bilder gibt es auch da. Auch eine gute Whisky. Das ist meine Schmach. Dort möchte ich mich ausruhen. Werde ich auch. Wenn ich nicht schnell nach — Addis Abeba zurückfahren muß, das mit Norigens sehr gut gefällt.“

„Und Rom, Mr. Ricket? Wann fahren Sie nach Rom?“

„Rom ist eine schöne Stadt, aber warum soll ich nach Rom fahren? Uebrigens eine andere Idee! Sehen Sie den schönen Strom? Morgen früh um 8 Uhr schwimme ich ans andere Ufer. Ich gebe Ihnen 30 Meter vor. Gemacht? Was geht die Welt? Aber... Können Sie Glasdas fangen? Ich tanze das Lebenhaftig gern...“

„Die feine, nervige Hand streift die sanftfarbenen Haare zurück. Die hellen Augen lächeln noch, aber der willige Zug um den Mund und die Nase verdrängt sich. Von der Seite schweben noch Wäldchen toller Wälder in den Abend. Man denkt an Hitler und an Ganance. Große Geschäfte und lächelndes Abenteuer.“

„Marchall der Sowjetunion“

Kabelbericht unseres Korrespondenten

UP Moskau, 24. September. Der Zentralausschuss des Exekutivkomitees und der Rat der Volkskommissare beschloß heute ein Gesetz, das einen ganz vollständigen „Rückfall“ in das bürgerliche Sozialer betrifft.

Die Rote Armee hatte bisher keinen Generalstab, sondern lediglich einen „Stab der Roten Armee“. Ebenjowenig kannte sie Unterschiebe in der Rangbezeichnung der Offiziere. Es gab nur „Kommandanten“ und „Befehlsführer“ die sowohl für den Unteroffizier wie auch für den General galt. Dieser Zustand wird auf Grund des neuen Gesetzes grundständig geändert.

„Nach werden in Kürze neue Dienstvorschriften und ein neues Dienstreglement, das den Verkehr zwischen Vorgesetzten und Untergebenen regelt eingeführt werden. Die Kommandierung plant ferner, den Titel eines „Generals“ der Sowjetunion“ an führende Kommandanten oder verdiente Befehlshaber zu vergeben.“

„Masse und Gehalt“

Reise eines Nationalsozialisten ins Ausland, von Hanns Jöbst

„Von Deutschland nach Deutschland“ steht im Titel dieses neuen Werkes von Hanns Jöbst, des alten Kämpfers der nationalsozialistischen Bewegung, das die wertvollsten Erfahrungen und Ergebnisse einer vor kurzem beendeten Reise in die Schweiz, nach Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark und Frankreich enthält.

Das Buch erscheint im Verlage Albert Langen-Georg Müller und gehört zu den wenigen, die jeder Deutsche in dieser Zeit der ersten Auseinandersetzung des Reiches mit dem Gegenreiche gelesen und studiert haben muß, um zu wissen, was für die Zukunft über unser Nachbarland gedacht werden muß.

Wilhelm Binder nach Berlin verlegt

Der Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat einen Beschluß der Reichsbehörde für Kulturförderung an den Universitätsrat in Berlin, München und Frankfurt am Main zum 1. Oktober angeordnet. Der bisherige Berliner Ordinarius, Professor Dr. W. B. Binder am wurde nach Frankfurt am Main, der bisherige Ordinarius in München, Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm Binder nach Berlin, der Frankfurter Ordinarius Prof. Dr. Hans Tauscher nach München verlegt.

Rön und die Hochschulkonferenz

Die juristische Fakultät Rön bleibt

Das neue Hochschulreform-Gesetz vom Dezember 1934 bestimmt, daß jede Hochschule entsprechend ihrem geschichtlichen Werden und der Sonderbedeutung ihrer Hauptaufgabe ein besonderes Gesicht erhalten soll. Es soll also das Schwergewicht der bestimmten Hochschule auf die Fakultät gelegt werden, die in der be-

UP. Djibuti, 24. September. Unter

Korrespondent kam gestern nach fünfjähriger Reise durch das Rote Meer in Djibuti, der Hauptstadt von Französisch-Somaliland, an. Die freisinnige Betriebsamkeit zur See bildete einen merkwürdigen Kontrast zu der Ruhe der Küsten von Afrika und Arabien. In hellem Mondschein konnten Transporttransporter und Kriegsschiffe gesichtet werden. Sie erschienen zunächst wie friedliche Handelschiffe, aber durch das Fernglas konnte man sehen, daß es sich um Kriegsschiffe handelte, häufig aber auch um italienische Transporttransporter, die entweder frische und gesunde Männer nach Djibuti brachten oder aber frange Menschen nach Italien zurückzuführen im Begriffe waren, die den epidemischen Seuchen Afrika zum Opfer gefallen sind.

An den Küsten von Arabien, Ägypten und Britisch-Sudan sind englische Kreuzer, welche ihre Minenleger bewachen oder ihre Zerstörer bewachen, die überall im Roten Meer umherpatrouillieren, alle ein und dasselbe Schicksal betroffen und vor allen Dingen mit großer Sorgfalt nach Waffenschmugglern suchen.

Ein englischer Zerstörer patrouillierte vor dem Hafen Tewit am Eingang des Suezkanals, während der letzte Kreuzer „Vadford“ in dem südlichen Teil des Roten Meeres

umherlief, jedes Schiff sorgfältig in Augenmerk nimmt, alle Bewegungen der Schiffe registriert und sofort darüber an die Admiralität in London berichtet.

„An den gegenüber des Bai von Tafara, wo Djibuti gelegen ist, hat England eine Luftflotte konzentriert, die imstande ist im Notfall sofort nach Addis Abeba zu fliegen, um die dort anwesigen Engländer abzutransportieren, oder aber andere Maßnahmen durchzuführen, die infolge von Witterungsbedingungen notwendig werden.“

Tag und Nacht traf der französische Dampfer „Mars“, auf dem unser Korrespondent nach Djibuti reiste, auf englische Zerstörer, die vor ihm darüber wachten, was im Roten Meer auf dieser für das englische Imperium so wichtigen Straße geschah. Von Marcella bis zum Mittelmeer und bis zum Ägypten, die von Krieg erinnert. Die englische Heimatflotte fuhr ins Mittelmeer, wo sie ihre dunkle graue Farbe mit der hellgrünen Farbe der Amererflotte vertauschte, bevor sie ihre Stationen besaß.

„An Katta wurde die Küste mit schwerer Artillerie besetzt. Englische Kriegsschiffe fuhren vielfach an italienischen vorbei, aber keine verletzten darauf, sich gegenmäßig mit der Anlage zu beschäftigen, oder sonst irgendwelche Schritte auszuführen.“

Wie erwirbt man Monatsfürplaketten?

Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1935—1936

Berlin, 24. September. Für das Winterhilfswerk 1935/36 werden, wie im Vorjahr, gleichfalls Monatsfürplaketten herausgegeben. Für den Erwerb dieser Monatsfürplaketten hat der Reichsausschuss für das Winterhilfswerk folgende Richtlinien erlassen:

Anspruch auf Ausbändigung der Plaketten haben:

1. a) Lohn- und Gehaltsempfänger, die während der sechsmonatigen Dauer des Winterhilfswerkes 1935/36 (1. Oktober 1935 bis 31. März 1936) ein Opfer von zehn v. H. ihrer Lohnsteuer an das WWS leisten; b) Lohn- und Gehaltsempfänger, die wegen ihres geringen Einkommens zur Einkommenssteuer nicht herangezogen werden, gegen ein Opfer von 25 RM.

c) Rechtschüler, die neben ihrer Lohnsteuerzahlung noch zur Einkommenssteuer veranlagt werden, wenn sie neben ihrer monatlichen Spende in Höhe von zehn v. H. ihrer Lohnsteuer ein monatliches Opfer in Höhe von 3 v. H. ihres für das Jahr 1934 veranschlagten Einkommensteuerbetrages an das WWS entrichten, soweit die Steuerpflicht nicht durch Lohnabzug erfolgt ist. Die 3 v. H. werden also lediglich von der Einkommensteuer-Rechnung errechnet.

2. a) Gemeinverdienende und Angehörige der freien Berufe sowie sonstige Einkommensempfänger, die zur Ein-

kommensteuer veranlagt werden, soweit sie monatlich ein Opfer in Höhe von 3 v. H. des für das Jahr 1934 veranschlagten Einkommensteuerbetrages an das WWS entrichten;

b) Angehörige von offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften, wenn sie monatlich 3 v. H. des für das Jahr 1934 veranschlagten Einkommensteuerbetrages an das WWS entrichten;

c) Gewerbetreibende und Angehörige freier Berufe sowie sonstige Einkommensempfänger, die nicht zur Einkommensteuer veranlagt werden, wenn sie einen Mindestbetrag von monatlich einer RM. während der Dauer des Winterhilfswerkes opfern.

3. Kapitalgehaltene (namentlich Aktienbesitzer und Gem. d. S. H.), wenn sie während der sechsmonatigen Dauer des WWS (vom 1. Oktober 1935 bis 31. März 1936) ein Opfer in Höhe von insgesamt 20 v. H. der ihnen auferlegten Vorauszahlungen auf die Körperschaftsteuer bringen. Falls ein Angehöriger der besagten Kategorie ein entsprechendes Einkommen nicht erzielt wurde und Vorauszahlungen auf die Körperschaftsteuer nicht leistet hat, erhalten sie die Plakette, wenn sie für die sechsmonatige Dauer des WWS mit einem kleineren Betrag aus dem Vermögen zum letzten Bilanzstichtag opfern. Wer weder Einkommen erzielt, noch Vorauszahlungen auf die Körperschaftsteuer leisten muß, hat sich, um die Plakette zu bekommen, mit einem kleineren Betrag aus dem Vermögen entsprechenden Betrage zu beteiligen, im-

Die Lage in Abyssinien

(Fortsetzung von Seite 1)

Von abessinischer Seite werden seit einigen Tagen heftige Truppenbewegungen an der Front gemeldet, die ebenfalls darauf zurückzuführen sind, daß die Amharier aus der abessinischen Seite inoffizieller Denuzdar gemorden sind.

Abyssinien kauft Pferde

Die in der vorigen Woche begonnene Pferdekäufe in die des abessinischen Kriegsministeriums werden fortgesetzt. Schätzungsweise sind insgesamt 2 Millionen Pferde gegen Bargzahlung gekauft worden. Das Kassa, der Gouverneur von Goshim, allein verfügt über 70 000 dreijährige Truppen.

Somalis im Aufstand

Der englische „Evening Standard“ meldet: Zwischen abessinischen Truppen und Somalis, die vor einiger Zeit von den Italiern nach den Abessinien übergelassen seien, hat es zu einem blutigen Zusammenstoß gekommen, in dessen Verlauf es beiden Seiten mehrere Tote gegeben habe.

Die Somalis seien vor einigen Wochen in Gertoubi (Obab) eingetroffen und hätten sich den abessinischen Truppen angeschlossen. In der letzten Nacht hätten sie jedoch Schmeicheleien gemacht, so daß die abessinische Militärbehörde Verdacht geschöpft und verurteilt habe, über die wahren Motive der Delegation seiner Somalis etwas zu erfahren und diese zur Veranschaulichung ihrer Feuerkraft aufzufordern habe. Die Somalis hätten sich aber geweigert, ihre Waffen herauszugeben, um es habe sich ein regelrechter Kampf entzündet.

Reichsautobahn Frankfurt-Heidelberg fertig

Man uheim, 24. September. Nach genau zweijähriger Bauzeit ist nunmehr die gesamte Strecke der Reichsautobahn Frankfurt-Darmstadt—Mannheim—Heidelberg fertiggestellt worden.

Unter Führung des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Dr.-Ing. Loh, befristet am Montag zahlreiche Persönlichkeiten die neue Strecke. Dr. Loh begrüßte die Gäste in Frankfurt am Main und führte dabei u. a. aus:

„An dieser Stelle hat vor zwei Jahren die erste Straße der ersten Spatenstich zu der jetzt vollendeten Strecke getan. 700 Arbeiter waren damals angetreten. Aus ihnen sind heute 120 000 geworden, und heute beschäftigt der große Plan unseres Führers zusammen mit dem indirekt am Bau Beteiligten eine Viertel million Menschen. Aus dem ersten Spaten ist in diesen zwei Jahren der größte Getreideertrag geworden, den je ein Unternehmen bestanden hat. 52 000 Volkswagen und 2500 Kraftmaschinen stehen heute zur Verfügung. Beim Bau der Reichsautobahnen wurden bis heute 180 Millionen Kubikmeter Boden bewegt.“

dehnt aber monatlich eine RM. an das WWS zu zahlen.

Die obigen Richtlinien enthalten lediglich Mindestsätze zum Erwerb der WWS-Plakette. Es wird jedoch die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß das von den Einkommensempfängern und Firmen zu bringende Opfer in einem angemessenen Verhältnis zur tatsächlichen Leistungsfähigkeit steht.

Das gebräuchlichste Abrechnungsverfahren, die Einlosp-, Plund- und Reichstafelverfahren, sind von dieser Regelung unberührt.

Göring und Fried an die Studenten

Aufrufe zum Leistungswettkampf

Die Deutsche Studentenschaft gibt folgende Aufrufe des Reichs- und preußischen Ministerpräsidenten Hermann Göring und des Reichs- und preußischen Innenministers Dr. Fried bekannt.

Die Durchführung des Reichsleistungswettkampfes der deutschen Studenten im Rahmen des Reichsaufbauwettkampfes der gesamten deutschen Jugend begrüßt sie lebhaft. Die Deutsche Studentenschaft bewirkt damit ihren Willen, sich voll in die große Front der Arbeit deutscher Jugend einzufügen und auf dem so wichtigen Gebiete der Erziehung eines wissenschaftlichen Nachwuchs neue Wege zu erschließen. Sie hofft und wünscht, daß Deutsche Studenten auf der Höhe und Beschaffenheit sich freudig und zahlreich an diesem Kampf beteiligen werden.

(gez.) Göring.

„Ich begrüße die Durchführung des Reichsleistungswettkampfes der Reichsjugend der Studenten an den deutschen Hoch- und Fachschulen, der im Rahmen des allgemeinen Berufswettkampfes der deutschen Jugend durchgeführt wird. Ich ermahne den deutschen Leistungswettkampf einerseits eine Steigerung der allgemeinen Leistung der Studierenden Jugend und andererseits eine starke erzieherische Wirkung im Geiste der deutschen Volksgemeinschaft.“

Die deutsche luhrende Jugend und der deutsche Arbeiter gehören in eine Front, weil sie die Arbeiter der Stirn und der Faust, als Soldaten des nationalsozialistischen Deutschland zusammenfinden müssen.

Für alle jungen Deutschen ist es eine Ehrenpflicht, sich an den Kampf für das neue Deutsche Reich und seinen Führer, (gez.) Dr. Wilhelm Fried.

treffenden Hochschule eine besondere Bedeutung erlangt hat. Unter diesen Umständen kann eine Fakultät ähnlich beschaffen werden. In Durchführung dieser Reform an der Universität Rön war in einem sehr umrittenen Entwurf die Auflösung der juristischen Fakultät in Erwägung gezogen. Nach einer Mitteilung der Universität Rön steht fest, daß es sich bei der Einräumung des juristischen Studiums in Rön nicht in Betracht kommt.

Internationaler Volkstundentag

Zus Anlaß der am 1. Oktober 1935 stattfindenden feierlichen Eröffnung des neuen Staatlichen Museums für Deutsche Volkstunde im Götter Hofe in Berlin veranlassen sich die führenden Volkstundebeiräte aus fast allen europäischen Ländern, um diese großartige Schöpfung deutscher Volkstunde in Welt zu bewahren und die Eröffnungsschau, die unter dem Thema „Deutsche Bauernschaft“ steht, zu beschließen.

Am 2. und 3. Oktober wird dann das neue Museum der europäischen Volkstunde in einer ersten wissenschaftlichen Tagung zusammengeführt, die die wichtigsten Aufgaben der Volkstundebeiräte behandelt wird.

Ein Berliner Multipreis

Die Stadt Berlin hat einen Multipreis in Höhe von 5000 RM. ausgesetzt, der überlich bei der Eröffnung der Berliner Kammoden verliehen werden soll. Bei der Verteilung sollen vor allem solche Künstler berücksichtigt werden, die in der Selbstlosigkeit noch unbekannt sind.

Die Studenlektion der Verwaltungstatabelle

Da Gauwirtschaftsberater Dr. Trautmann an Gauwirtschaftsberater Dr. Trautmann eine Untersuchung über die Veranschaulichung des Amtes eines Studienleiters der

Verwaltungsakademie der Provinz Sachsen niedergelegt hat, hat sich der Gauwirtschaftsberater, Gauwirtschaftsleiter Dr. Dr. Weidemann entschlossen, selbst die Studienlektion wahrzunehmen.

Bier erfolgreiche Komponisten

Die Gemeinde Mittelnwald veranstaltet anlässlich des 250jährigen Jubiläums des deutschen Gelehrten ein Ausschreiben für die beste deutsche Geisteskomposition. Die ersten vier Preise erhielten: Robert Bamfreiz, Hamburg, für eine „Sonate für Violine und Klavier in G-Dur“; Hermann Vilje, Warne, für „Mit Variationen und Fuge über ein eigenes Thema, Violine und Klavier“; Dr. Hermann Müller, Köthen, für eine „Violin-Sonate in C-Moll“; Richard Kurlch, Rönberg (Pr.), für „Variationen über ein reinägyptisches Marienlied für Violine und Klavier“.

Die Gemeinde Mittelnwald beschäftigt die preisgekrönten Werke in einem großen Konzert zur Aufführung zu bringen.

„Das Diebeslied“ nennt Karl Schönherr sein neues Bühnenstück, ein Zirkel Gespenst in drei Akten, das aber nicht in der Zirkel Wandert, sondern in gehobener Sprache geschrieben ist und die Konflikte zwischen bürgerlichem und bürgerlichem Leben gestaltet.

Gesamtatlas der medizinischen Wissenschaft. Auf der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaften und Technik in Bamberg, an der etwa 80 Wissenschaftler aus Deutschland und dem Ausland teilnahmen, wurde die Herausgabe eines Gesamtatlas der medizinischen Wissenschaft beschlossen. Die Arbeiten werden von der Erlanger Universitätsbibliothek durchgeführt werden, deren Sammlungen für das Braunschweigische Staatsarchiv im Grundbuch des Katalogs abgeben sollen.

12 Tote bei Bootsunglück

Katastrophe in Lettland.

Riga, 24. September. Auf dem Dünaburg-Kanal ereignete sich am Sonntagabend ein schweres Bootsunglück, bei dem nach den bisherigen Meldungen zwölf Personen den Tod fanden. Ein Motorboot, auf dem Angehörige eines lettischen Frontkämpferverbandes einen Ausflug gemacht hatten, lief gegen einen Brückenpfeiler und kent nach wenigen Minuten, zwölf Insassen ertranken.

Zusammenstoß im Kaiser-Wilhelm-Kanal

Kiel, 24. September. Im Kaiser-Wilhelm-Kanal stießen der weltwärts bestimmte deutsche Dampfer „Helene“ (2116 Bruttoregistertonnen) und der nach Wien gehende englische Dampfer „Balltrader“ (1633 Bruttoregistertonnen) zusammen. Beide Schiffe erlitten erheblichen Schaden und mußten ihre Reise unterbrechen; sie wurden nach Kiel-Nordhafen abgehleppt. Auf dem englischen Dampfer „Balltrader“ erlitt ein Seiner bei dem Zusammenstoß schwere innere Verletzungen, so daß er der Chirurgischen Klinik in Kiel zugeführt werden mußte.

Omnibus rammt Kraftwagen

Drei Tote

Frankfurt, 24. September. Montag nachmittag wurde zwischen Zwingenberg und Auerbach an der Bergstraße ein mit vier Personen besetzter kleiner Kraftwagen von einem entgegenkommenden Omnibus der Reichsbahn angefahren und schwer beschädigt. Von den vier Insassen des Personenkraftwagens, der sich überflügelt, wurden zwei auf der Stelle getötet.

Blindgänger explodiert

Vier Tote durch Spieserei

Breg, 24. September. Am Lager der Arbeitsabteilung 3 in Oberente bei Brixheim ereignete sich ein schweres Explosionsunglück. Trotz strengen Verbots hatte ein Arbeiter in das Mannschafszimmer das Kopffuß eines 10-Zentimeter-Schrapnells mitgebracht und hinterlegt. Dieser explodierte, wobei vier Soldaten wurden tödlich verletzt, zwei erlitten lebensgefährliche Verwundungen.

In einem Tagesbefehl an das NSKK übnigt Korpsführer Hühnelein den Beginn des Reichswettlaufes des NSKK an.

Rote Wähler in Frankreich

Zwei Sowjetspione in Straßburg verhaftet

Paris, 24. September. Die französische Presse beschäftigt sich seit einigen Tagen mit der in Straßburg erfolgten Verhaftung einer deutschen Staatsangehörigen und eines Dänen, von denen bald bekannt wurde, daß es sich um Kommunisten handelt.

Insbesondere weiß „Sour“ bereits zu berichten, daß die beiden Verhafteten wegen Spionage ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden sind. Trotz des Schweigens, das man um diese Angelegenheit hüte, so fällt das Blatt fort, sei dieser neue Spionagefall außerordentlich schwerwiegend. Man habe zunächst davon gesprochen, daß die Verhafteten nur geringe Summen Geldes bei sich gehabt hätten, in Wirklichkeit habe man bei ihnen jedoch bedeutende Beträge vorgefunden, die dazu bestimmt gewesen seien, die Kassen der Kommunistischen Partei Frankreichs aufzufüllen, damit diese ihre Propaganda gegen Italien fortsetzen könne.

Man habe außerdem bei den beiden Verhafteten Schriftstücke beschlagnahmt, aus denen

unschwer hervorgehe, daß sie für die Sowjets gearbeitet hätten. Diese Schriftstücke, die ihnen von französischen Kommunisten übergeben worden seien, behandelten ausschließlich Fragen der französischen Landesverteidigung. Unter anderem habe man einen bis ins Einzelne ausgeführten Plan aufgefunden, in dem die Taktik der Kommunisten in der französischen Kriegsindustrie vorgeschrieben wird. Dieses Schriftstück sei von einer derartigen Wichtigkeit, daß sich auch der Ministerrat damit beschäftigt habe.

Es sei sogar beschlossen worden, bei einer ausländischen Macht (gemeint seien die Sowjets) diplomatische Schritte zu unternehmen. Ueberraschungen seien in diesem Zusammenhang nicht ausgeschlossen, denn eine genaue Prüfung der beschlagnahmten Schriftstücke werde wahrscheinlich die Feststellung erlauben, daß man mit einer Organisation zu tun habe, die in Frankreich alle interessanten Auskünfte sammelte und sie dann durch einen Kurier, der mit einem diplomatischen Paß reise, ins Ausland bringe.

neues schweres Eisenbahnunglück gemeldet, das durch Banditen verursacht wurde. Auf der Strecke Lissabon—Kien—Lisboa wurde ein Zug von Banditen zur Entgleisung gebracht und völlig ausgeplündert. Dabei wurden elf Personen getötet und neun verletzt. Ein von Kien entladener Güterzug entgleite ebenfalls, wobei 19 Personen verunglückten.

Non-stop-Flug mißglückt

Walfisus in Island notgelandet.

Dublin, 24. September. Der frühere amerikanische Heeresflieger Felix Walfisus, der am Sonnabendmorgen mit dem Eindecker „Sibuanter“ in Neuport zu einem Alleinflug ohne Zwischenlandung nach Kowno aufgetrieben war, hat seinen Plan nicht durchführen können. Infolge schlechten Wetters über dem Ocean gingen seine Vorräte vorzeitig zu Ende, so daß er kurz nach Erreichen der irischen Küste wenige Kilometer von dem Flugplatz Ballinrobe entfernt im Nebel eine Notlandung vornehmen mußte. Dabei wurde das Flugzeug schwer beschädigt, während der Flieger wie durch ein Wunder unversehrt blieb. Walfisus will nach Ausbesserung seiner Maschine den Flug fortsetzen.

Boersch-Hefster verunglückt

Kiel, 24. September. Der bekannte Staatsrechtler Prof. Dr. Boersch-Hefster ist mit seiner Gattin auf der Chaussee zwischen Breech und Pflin verunglückt. Beide wurden schwer verletzt in die Chirurgische Klinik in Kiel eingeliefert, wo sie bald darauf starben. Boersch-Hefster war mit seinem Wagen, in dem sich auch noch drei Kinder befanden, auf der Fahrt nach Leipzig. Der Wagen fuhr aus bisher noch ungeklärter Ursache gegen einen Baum. Bei den Kindern, die ebenfalls verletzt wurden, besteht keine Gefahr.

Prof. Boersch-Hefster hatte erst jetzt ein Ordinariat an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät in Leipzig angenommen.

Wieder deutsche Kriegsgefallene gefunden

Paris, 24. Sept. Im Laufe des Tages sind im Departement Pas de Calais 86 deutsche und französische Gefallene des Weltkrieges gefunden worden. Die Feststellung der Personalfamile konnte nur in einigen Fällen erfolgen. Die sterblichen Ueberreste der deutschen Gefallenen, deren Namen aus den Erkennungsmarken ersichtlich waren, wurden auf dem Friedhof von Billy Berca, die Unbekannten auf dem größten deutschen Kriegsriedhof in Frankreich, in Maison Blancs, beigesetzt.

In wenigen Zeilen

Reichsminister Dr. Goebbels empfing eine spanische und eine französische Delegation von Zeitungsvertretern, die an dem Kongreß der Zeitungsvertreter in Warschau teilgenommen hatten. Reichsminister Dr. Goebbels richtete eine längere Ansprache an die Abordnungen.

Im Reichsjustizministerium kamen die Generalstaatsanwälte aus dem ganzen Reich zu einer Arbeitstagung zusammen.

Die Handballmannschaft des „Chemnitzer Ballspielclubs“, die am Sonntagabend zu zwei Spielen in der Tischensportanlage nach Tschau und Duz gefahren war, ist am Sonntag bei der Rückkehr an der Grenze in Moldau festgenommen worden. Ueber den Grund der Festnahme ist nichts bekannt.

Im Zusammenhang mit dem Eisenbahnunglück in Dresden-Neustadt wurden der Rangierleiter, der Lokomotivführer und der Beizer des Personenzuges nach eingehender Vernehmung vorläufig festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt.

In Balence in Frankreich mußten 16 Gatte zweier Restaurants nach dem Genuß von Pilzen mit schweren Vergiftungserscheinungen in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Zwei von ihnen sind bereits kurz nach ihrer Entlassung gestorben, bei zehn anderen besteht Lebensgefahr.

Der polnische Staatspräsident hat 22 Mitglieder des neuen Senats ernannt. Hierunter befinden sich auch zwei Deutsche und zwar Erwin Hoffmann, der viele Jahre Abgeordneter war, und Ingenieur Rudolf Wiesner aus Pflin.

Die Zigarette, die Sie sich wünschen, ist zur Stelle!

Ab heute überall:

Appell

Als wir den Entschluß faßten, unsere neue Zigarette APPELL zu nennen, waren wir uns der Leistungsverpflichtung bewußt, die der Begriff dieses Namens bedingt. Wir können die eingegangene Verpflichtung voll einlösen und mit der neuen APPELL eine hocharomatische Spezialzigarette besonderer Prägung anbieten, die ihre geschmackliche Ausgeglichenheit 3 entscheidenden Vorzügen verdankt.

MARTIN BRINKMANN A.G. ZIGARETTENFABRIK BREMEN

Appell
erfüllt 3 Räucher-Wünsche:
1. Echti bulgarisch-macedonisch
2. Rundes Großformat ohne Mast
3. Voll-Aroma durch Stanniol-Frischpackung

DICK RUND OHNE

3 1/3

Kochfelder-Appell im Reichshof

Die „Technische Hofhilfe“, Ortsgruppe Halle, feierte gestern Abend im reiflos gefüllten kleinen Saale des „Reichshof“ ihren 16. Gründungstag in Form eines einträchtigen Kameradabschieds. Die Festtage wurden umrahmt von prächtigen Märchen des Musikzuges und Darbietungen des Spielmannszuges der Untergruppe Ammenbör. Nach dem Eröffnungsprogramm „Mein Deutschland“ von Stinckel und dem feierlichen Einmarsch der Fahne konnte Ortsführer Baumgarten eine ganze Reihe Wäite begrüßen, Vertreter der Gliederungen der Partei und der Behörden, Landesführer Hg. Sauer, der Kameradgruppenführer Mitteldeutschland, Brandtschmann; Als man vor mehreren Jahren die Tätigkeit der Technischen Hofhilfe als nicht mehr notwendig anah, ging ihre Mitgliederzahl in kurzer Zeit auf ungefähr 20 n. D. ihres ursprünglichen Bestandes zurück. Am neuen Staat aber gab 1933 Reichsminister Dr. Frick neue Richtlinien für die Technische Hofhilfe heraus, die auch die unbedingte Notwendigkeit ihrer Weiterführung und des Wiederaufbaues bezeugten. In der neuen Zeit gehen wir mit dem besten Willen, den bisherigen Rahmen der Organisation auszuweiten und auszubauen. Der Aufbau der Hofhilfe ist bereits in Angriff genommen, am 7. Oktober dieses Jahres alle im Aufschwung gestulenen Kräfte der Stadt herangezogen werden können zur Arbeit für das Allgemeinwohl.

Im Reich hat die Technische Hofhilfe mehr als 20mal ihre Zehntausendfeier begangen und 30mal in der Landesgruppe Mitteldeutschland. Der Wille zur Tat des Führers und sein Wille zum Durchhalten soll uns ständig auch im neuen Jahre ein Vorbild sein. Die Weite liegt uns in der Führerschaft und den Gelang des Fortschritts.

Es folgten noch ein paar Stunden Beilammenieins in kameradhaftlichem Geiste, verknüpft durch die Darbietungen des Musikzuges und des Spielmannszuges.

Der Reichshof des Deutschen Handwerks hat einen Appell an alle Handwerker gerichtet, sich der Technischen Hofhilfe zur Verfügung zu stellen. Das könne zunächst geschehen durch den Eintritt von Angehörigen des Handwerks in die Technische Hofhilfe sowie durch Unterstützung der Ausbildung von Kochfeldern durch leihweise Ueberlassung von Materialien und Geräten.

27 160 Stadtbadgäste

Das hallische Stadtbad wurde im August insgesamt von 27 160 Badegästen besucht, während es im August 1934 22 292 Badegäste waren. Diese verteilen sich wie folgt: Schwimmabteilung 17 406 (13 008), Bannbäder 3623 (3135), Baulandbäder 5628 (4098), Schwimmabteilung 314 (320), Fischbäder 129 (151). Es sind also gegenüber dem gleichen Monat des vorigen Jahres 5158 Bäder mehr.

Im Omnibus in den Harz

Bei herrlichem Spätherbstwetter unternehmen die Geologiestudien der Weinberg-Terrassen einen Ausflug nach dem Harz. Nach zweitägiger Omnibusfahrt wurde ein gut gemäßigtes Frühfrühl im Harz eingetroffen und dann die Weiterfahrt nach Alexjabad angetreten. Dortselbst war bereits für das Mittagessen geplant. Eine feine Kaffeetafel folgte sich an. Die nächsten Stunden verfloßen leidet nur allzu schnell; mit Anbruch der Dunkelheit wurde an die Heimfahrt gedacht. Die Geologiestudien sind dieses Festtagestages dankbar erinnern.

Sport mit „Kraft durch Freude“

Das KdF-Sportprogramm für Oktober bis Dezember

Wieder legt das Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ uns ein neues Sportprogramm vor, das diesmal für das letzte Vierteljahr 1935, also für die Monate Oktober bis einschließlich Dezember gilt. Ein Beispiel für das KdF-Sportprogramm ist die folgende Zusammenfassung der hiermit wiederzubegebenden: Die schönsten volkstümlichen Leibesübungen mit „Kraft durch Freude“ sind kein Sport im landläufigen Sinne. Es geht bei dieser fröhlichen körperlichen Betätigung nicht um sportliche Höchstleistungen, Fröhlichkeit und spielerisch gehen sich die Menschen der Bewegung hin. Das ist ein lustiges Tummeln! Ganz wie von ungefähr stellt sich eine körperliche Erleichterung ein. Mit Fröhlichkeit und Lachen hängt es immer an. Ein netter Kamerad ist der Sportlehrer, und eine ausgelassene Gesellschaft ist bald aus den „Anhängern“ geworden. Nur ein hohes Ziel haben wir einmal hingehen, nur so zum Zuschauen. Manchen Zuschauer hat es dann gepackt. Schnell ist die dumme Scheu und falsche Scham überwunden, und ein fröhlicher Kreis von lustigen, lachenden glücklichen Menschen läßt die Sorgen des Alltags vergessen. Das ist der „Kraft-durch-Freude“-Sport, wie ich ihn erlebe. So schreibt einer, der bereitwillig auch einmal verstanden? Jeder Volksgenosse, gleich ob Mitglied der Arbeitsfront oder nicht, kann an den Sporttufen teilnehmen.

Also auf dazu, jetzt bei dem neuen Winterprogramm.

Gar mancherlei ist da wieder vorgezogen, angefangen von der „Fröhlichen Morgenrunde“ der allgemeinen Körperübungen, dem Ballspiel und der Gymnastik und den Spielen, bis zum Reiten, Rudern, Kleinfahrerübungen und Schwimmen. Aber bitte schön, auch Kleinfahrerübungen ist vorgezogen. Und jeder verständlich darf auch die Sport-Gymnastik und der Ski-Tourenkurs nicht fehlen. Bogens, Judo, Jiu-Jitsu und Sportklettern sind ebenfalls vertreten, ferner Volkstanz, Tischtennis und Sportklettern. Die erfolgreichsten Kurse für das Reichssportabzeichen finden natürlich auch weiterhin statt. Also, nun damit, auch das Reichssportabzeichen kann du hier erwerben.

Wichtig ist ein reichhaltiges Programm auch diesmal wieder. Es bietet jedem etwas. Und überall bei den Kursen wird du trotz Menschen finden, die gleich dir nach des Tages Arbeit ihren Körper lächeln wollen in fröhlichem Sport und Spiel. Das ist die Freude ein Programm geben, das du heute erhalten kannst. Sich es durch und falsche den Entschluß, mitzumachen. Das Sportamt „Kraft durch Freude“ nimmt gern deine Anmeldung entgegen und stellt dir eine Liste von Sportarten aus, welche zur Teilnahme an allen Sporttufen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ berechtigt.

Alte Kameraden bejammen

Kameradabschiedsfeier der ehemaligen 226er

Doch sich Regimentsangehörige alter aktiver Regimenter immer gern wiedersehen und ihre Erinnerungen an die Dienstzeit austauschen. Ist selbstverständlich und der kameradhaftliche Zusammenhalt in diesem Falle natürlich. Aber das Zusammengehörigkeitsgefühl und der kameradhaftliche Geist im alten Heere ist doch hart genug gewollt, auch die Angehörigen der erst zu Beginn oder im Verlaufe des Weltkrieges gebildeten Reserve-Regimenter zu enger Kameradschaft zusammenzuschließen, obgleich die Angehörigen dieser Regimenter aus den verschiedensten Teilen des Reiches her rekrutierten. Der beste Beweis hierfür war die Wiedersehensfeier der Regimentsangehörigen des RAR 226 am gestrigen Abend in der Saalhofbrauerei, die zugleich mit der Feier des zehnjährigen Bestehens der Kameradabschieds-Saale und der feierlichen Weihe der neuen Kameradabschieds-Saale verbunden war.

Der Saal war reiflos gefüllt, als nach dem feierlichen Einzug der Fahnen der Bundesführer Major a. D. v. Schönfeld die Anwesenden begrüßte, insbesondere die Kameraden der befreundeten Kameradabschieds-Saale, Magdeburg, Halberstadt, Leipzig und Berlin. Ferner begrüßte er den Vertreter der Aufseherregimente Major Göbel, den Vertreter des Wehrdienstkommandos Hauptmann Stone, sowie Kamerad Freitag als Vertreter des auf Urlaub befindlichen Kreisverbandführers des RAR 226, Major a. D. v. Schönfeld. Der Redner gedachte dann der engen Verbundenheit der neuen Wehrmacht mit der alten Armee, der auch der Führer vor kurzer Zeit durch seine Worte Ausdruck gegeben hat, daß die neue Wehr-

macht auf den Taten der alten Armee weiter aufbauen solle. Nach dem Dank an den Führer für die Wiedereinführung der Wehrpflicht schloß Major v. Schönfeld mit der begeisterten ausgenommenen Führerschaft. Der Weg des Deutschlandlandes und des Fortschritts befruchtigen das Treueglaubnis.

Es folgte die Weihe der neuen Fahne der Kameradabschieds-Halle durch Kamerad Freitag, der Vertreter des Kreisverbandführers des RAR 226, Major a. D. v. Schönfeld, der die Fahne segnete und die Fahne mit dem Reichssportabzeichen und dem Reichssportabzeichen segnete. Er weihte die Fahne und befestigte den Wimpel mit der Reichssportabzeichen. An, nachdem alle Anwesenden ihre unverbrüchliche Gefolgschaftstreue der neuen Reichssportabzeichen gegenüber bekräftigt hatten. Der Ehrenführer des Kameradabschiedsbundes, zugleich der erste Regimentskommandeur, der das RAR 226 im Jahre 1914 zusammengeführt hat, General a. D. Credner, gestand mit ehrenden Worten der Gefallenen des Weltkrieges und der Bewegung. Der Kameradabschiedsführer Halle, Kamerad Lindemann übernahm die neue gemeinliche Fahne und übergab sie dem Fahnenträger der Kameradabschieds-Halle, Kamerad Steinmann, der Kameraden, daß wie früher so auch heute alle Kameraden ausnahmslos und vorbehaltlos dem Führer treue Gefolgschaft leisten wird. Damit war die offizielle Festfeier beendet. Nach einem Rundgang durch den schönen Garten der Saalhofbrauerei gab es noch ein gemütliches Beisammensein mit Musik und Tanz.

Parteilamliche Befanntmachungen

Kreisjugendamt.
Die Verlesung der Ortsgruppenjugendabnehmer findet nicht heute, sondern am Donnerstag, dem 26. September, um 20.15 Uhr im Restaurant „Mars la Tour“, Gr. Ulrichstr., Zimmer 3 (nicht Hofjäger), statt. Esichenen sämtlicher Schulungsabnehmer der Ortsgruppen ist Pflicht.

Ortsgruppe Trotha.
Die für den 25. September angesetzte Ortsgruppenversammlung findet nicht heute, sondern am Donnerstag, dem 26. September, um 20.15 Uhr im Restaurant „Mars la Tour“, Gr. Ulrichstr., Zimmer 3 (nicht Hofjäger), statt. Esichenen sämtlicher Schulungsabnehmer der Ortsgruppen ist Pflicht.

Ortsgruppe Cröllwitz.
Mittwoch, 25. September, 20 Uhr auf der Bergkirche. Pflichtschulungsabend für alle Parteigenossen und Walter der Gliederungen.

Ortsgruppe Paulsberg.
Heute, 20.15 Uhr mit allen Gliederungen im Biethaus Engelhardt Schulungsversammlung.

Ortsgruppe Wallerturm Nord.
Heute im Restaurant Suhltheil, Merseburger Straße, Pflichtschulungsversammlung. Beginn 20 Uhr. Es spricht Hg. Jordan über „Sport mit den Parteigenossen unserer Zeit“.

Ortsgruppe Steinort.
Mittwoch, 25. September, 20 Uhr im „Neumarktischenhaus“. Ortsgruppenversammlung einschließlich aller Gliederungen. Es sprechen: Kreispropagandaleiter Hg. Selzer und Kreisredner Hg. Dr. Lorenz.

Ortsgruppe Kammischer Berg.
Heute, 20 Uhr im „Hoffjäger“ Mitglieder-versammlung mit allen Gliederungen. Kreisredner Hg. Schmalz spricht über „Substanz und Treuearbeit“. Am Anhang an den Vortrag wird über Erlebnis auf dem Reichsparteitag 1935 berichtet. Umrahmt wird der Abend von Vorträgen der Kreispartelle. Für Parteigenossen und -angehörigen ist der Besuch dieser Veranstaltung Pflicht. Mitglieder der Gliederungen und alle Volksgenossen des Ortsgruppengebietes sind eingeladen.

NS-Frauenratschaft.
Mittwoch, 25. September, vormittags, lassen die Ortsgruppenratschaftsleiterinnen die Sträußchen für das Erntedankfest abholen.

Folgende NS-Frauenratschaften haben heute, 20. September, ihre Pflichtschulungsversammlungen:

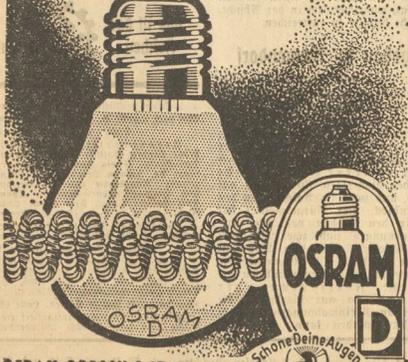
Dgr. Kaffergasse im Sandberg; Dgr. Berlinerstraße in Müllers Hof; Dgr. Freimiedel im Schlachthofrestaurant; Dgr. Universität im Café Bauer; Dgr. Wehrburg im Thomashaus; Dgr. Wäinnerschne in der Wäinnerschule, Leipziger Straße.

Am Mittwoch: Dgr. Hallmarkt im Ranges Bierklub, Robert-Franz-Ring 1b.

KdF-Sport am Dienstag

Fröhliche Morgenrunde (für Frauen und Männer): 20 Uhr im Reichshof, Magdeburg, 6.30-7.30 Uhr.
Fröhliche Morgen und Spiel (für Frauen): 16.00-18.00 Uhr.
Mittwochabend, Saalhofstraße 13, 20-21.30 Uhr. Schüler (Jahre 20-21.30 Uhr); Gemeinliche (Jahre 20-21.30 Uhr); Schützengilde (Saalhofstraße 13), 20-21.30 Uhr.
Tennis (für Frauen und Männer): 20.00-21.00 Uhr, Sandberg, ab 16 Uhr.
Schwimmen (für Frauen und Männer): Saalhof 21-22.00 Uhr.
Einleitender (für Frauen und Männer): Neumarktischenhaus 20-21 Uhr.
Nuten (für Frauen und Männer): Neue Reichsstraße, Saalhofstraße 24, 20-21.30 Uhr.

Noch mehr Licht durch den neuen doppeltgewendelten Leuchtkörper!



Deutsche Wissenschaft und Technik schufen einen neuen Leuchtkörper für Osram-Lampen. Die neuen Lampen werden Osram-D-Lampen genannt und geben, je nach Größe, bis 20% mehr Licht. Es lohnt sich also, die bisher verwendeten Osram-Lampen durch die neuen Osram-D-Lampen zu ersetzen.

Mit Osram-D-Lampen zu besserem Licht! Erhältlich in den Elektro-Fachgeschäften.

Ermäßigte Preise — trotz höherer Lichtleistung!

Watt:	40	60	75	100
Preis: RM	0.97	1.28	1.47	1.86

OSRAM, BERLIN O 17 Senden Sie mit besonderer Rücksicht die Osram-D-Lampen, die Sie bei künstlicher Beleuchtung gut sehen bei künstlicher Beleuchtung!

Schone Deine Augen durch besseres Licht



Landrat a. D. Stammer erneut freigesprochen

Vor der 2. Großen holländischen Strafkammer unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Künze fand gestern die Verhandlung gegen den 44jährigen ehemaligen Landrat des Kreises Bitterfeld, Franz Stammer, der jetzt in Rietum-Wachum seinen Wohnort hat, wegen Untreue statt. St. hatte 1920 auf Veranlassung des damaligen Regierungspräsidenten den Landratsposten in Bitterfeld übernommen und war bis zum 7. April 1933 dort Landrat geblieben. Er war dann von seinem Amte entbunden worden, zunächst ohne Bestimmung, dann aber war ihm ein Ruhegehalt bestimmt worden. Auf Grund einer genauen Nachprüfung seiner Amtstätigkeit war ihm der Vorwurf gemacht worden, irrtümliche Beschlüsse bezüglich Annahme von Geschenken bezogen zu haben und auch in der Veranstaltung von Festen, wie durch Viefierung von Reismaterial bei Verhandlungen des Kreis- und das Vermögen des Kreises dadurch geschädigt zu haben. Es kam zur Anlage gegen ihn, sich aber einem an dem durch mehrere selbständige, in sich fortgesetzte Verhandlungen einen Vermögensurteil verweigert zu haben.

Die Verhandlung vor der Strafkammer in Halle am 4. April 1934 führte zum Freispruch des Angeklagten auf Kosten der Staatskasse. Gegen das Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Revision beim Reichsgericht eingelegt. Dieser Revision wurde in einzelnen Punkten stattgegeben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht Halle zurückverwiesen, die gestern vor der 2. holländischen Strafkammer durchgeführt wurde. Nach längerer Verhandlung, bei der die vom Reichsgericht zur Nachprüfung bezeichneten Punkte der Anlage bis ins Kleinste erörtert und geklärt wurden, kam die zweite Strafkammer a. b. e. m. a. zu einem Freispruch des Angeklagten. Die Urteilsbegründung betonte, daß sich der Angeklagte als Landrat erhebliche Verdienste um den Kreis Bitterfeld erworben habe, namentlich während der Feldspülung, und es müsse anerkannt werden, daß er mit Aufopferung und zusehentlich für seinen Kreis gearbeitet habe.

Die Wiederkehrfeier der Gauhule II Lützen

Wie mitgeteilt, findet am 28. und 29. September in der Gauhule II Lützen eine Wiederkehrfeier statt. Sie wird folgenden Verlauf nehmen:

Samstag, 28. September, 16—18 Uhr: Eintreffen der Lehrganzmeister und Gäste mit anschließender Quartierverteilung. Neben der Schulunterkunft stehen ausreichende Bürgerkammer zur Verfügung. 20 Uhr: Beginn des Kameradentags im Schulhaus. 20.30 Uhr: Ansprache des Schulleiters der Gauhule II, Wg. Maul. 21 Uhr: Verlesung des politischen Zirkus durch die HJ. Ab 22 Uhr: Vorträge des Gauhuleleiters, Wg. Reichhoff, die weitere Ausgestaltung des Abends.

Sonntag, 29. September, 6—7 Uhr: Morgen durch Fansienführer der HJ. 8.30 Uhr: Die Formationen stellen sich auf dem Marktplatz. 9.00 Uhr: Marsch zum Stadtpark. 9.30 Uhr: Weihe der neuen Schulfabrik durch Gauwalleiter Wg. Stammer. 10.30 Uhr: Der Gauwalleiter Wg. Sordani spricht im Schützenhaus zu den Teilnehmern und Abordnungen der Formationen. Ab 16 Uhr: Konzert und Tanz im Schützenhaus und Hotel Löwen.

„Tag der Körpererächtigung“

Das Gebiet Mittelrand der Hitlerjugend führt sein diesjähriges Gebietsportfest am 28. September im Stadion der Stadt Weichensee als „Tag der Körpererächtigung“ durch. Nach dem Ablauf der verschiedenen in diesen Wochen stattgefundenen Bann- und Jungbannportfeste werden nunmehr auf dem Gebietsportfest die beste Kameradschaft bzw. Jungenschaft eines jeden Bannes und Jungbannes erneut in den Wettstreit der Leistung treten. Diese Dreikämpfe der Hitlerjugend und des Jungvolkes sollen bereits am Vormittag des Tages ausgetragen werden. Das eigentliche Portfest, mit dem die Hitlerjugend ihrem Willen zur körperlichen Leistung und dem Einsatz für die Gemeinschaft in der Defensivität erneut Ausdruck verleihen will, beginnt am Sonntagmorgen um 14 Uhr.

Nach einer feierlichen Eröffnung unter Mitwirkung des zur Zeit holländischen kulturpolitischen Lehrganges der HJ bringt das Gebietsportfest reichhaltige Darbietungen der einzelnen Banne und Jungbanne. So sind neben verschiedenen Staffeln ein Handballspiel, Schachturn der Marine-HJ, ein großes Wagenrennen des Jungvolkes, Vorkürsungen einer Motorrad-, Jeltmetzka, eine Hindernislauf und dergl. vorzulegen. Das Sportfest wird seinen Abschluß mit einem Vorbereitungsamtlicher teilnehmen Kameraden auf dem Marktplatz in Weichensee vor dem Gebietsführer finden.

Wer fährt nach Budeberg?

Unverzüglich Anmeldung für die Sonderzüge

Wie bekannt, findet das diesjährige Erntedankfest auf dem Budeberg bei Jämeln (Weiler) am Sonntag, dem 6. Oktober, statt. Auch in diesem Jahre werden Sonderzüge fahren, damit es allen Volksgenossen möglich ist, an der Feier teilzunehmen. Die Abfahrtsstationen sowie die Fahrzeiten sind:

Table with 2 columns: Station, Time. Includes Halles, Torgau, Eilenburg, etc.

Der Preis beträgt: ab Torgau 6,50 RM, ab Eilenburg 6,— RM, ab Delitzsch 5,50 RM.

ab Halle 5,— RM, ab Staudorf 4,60 RM, ab Könnern 4,40 RM, ab Sandersleben 4,— RM, ab Wipfersleben 3,80 RM.

Da schon jetzt mit einer sehr starken Beteiligung zu rechnen ist, ist es ratsam, sich unverzüglich mit den zuständigen Ortsgruppenleitern, Ortsbauernführern oder den Kreisleitungen der NSDAP in Verbindung zu setzen, um dort alles Nähere zu erfahren und die Anmeldungen abzugeben.

Aus der Verwaltung

Der Landrat im einstweiligen Ruhestand Dr. Becker wurde zum Regierungsrat bei der Regierung in Merseburg ernannt. Gerichtsreferent Dr. Herber beim Landratsamt in Halle wurde zum Regierungsrat ernannt. Regierungsrat Dr. Becke beim Landratsamt in Stützerdorf wurde zum Landratsamt in Liebenwerda versetzt.

Dorf am Rande der Großstadt



Aufnahme: WPS-Bildbericht

Links: Die alte Kirche. — Oben: Blick in den Rundling

In der Peripherie der Großstadt gelegen, hat sich Weichen seinen dörflichen Charakter erhalten. Brachweide Gärten umgeben das Dorf. Einige in neuerer Zeit erbaute mehrstöckige Wohnhäuser stellen jetzt recht in den Rahmen eines Bauerndorfes. Das Dorf ist ein alter forstlicher Rundling. Das interessanteste Gebäude ist wohl die eckmündige Kirche. Der helmschmückte Scheinblech-Kirchturm besitzt einen aus dem 16. Jahrhundert stammenden Turm. Die Kirche hat eine fast tausendjährige Alter hin. Es darf wohl angenommen werden, daß das Langschiff erst in späterer Zeit angebaut worden ist und daß der Turm ein Werksturm war; denn bis 1832 war Weichen weltlich-landesbergisches Land und Grenort gegen das Bistum Magdeburg, zu dem es in diesem Jahre kam. Es wurde Klosterdorf des Klosters Neumarkt in Halle.

Weichen war eine der am meisten leidtragenden Gemeinden des Saalkreises, die von

französischen Truppen beim Rückzug der preussischen Armee nach der unglücklichen Schlacht von Sena und Leuerstedt ausgeplündert wurden, weil sie die preussischen Truppen, die sich auf der Flucht noch einmal hier festgesetzt hatten, verpestet hatten.

Vor 150 Jahren zählte Weichen 163 Einwohner, die in 27 Häusern wohnten, darunter vier Bauern, ein Halbpfänner, sechs große und fünf kleine Kotten und acht Säuiser. Diese hatten zusammen 15 Pferde, 82 Rinder, 34 Schweine und 290 Schafe. Seit der Jahrhundertwende hat sich die Einwohnerzahl durch das Aufblühen der nahen Großstadt Halle, die Bahnhöfen und durch sonstige Arbeitsmöglichkeiten vervierfacht. Die im Bau begriffene Reichsbahn wird Weichen an das Nord-Süd-Netz anschließen; denn in kürzester Entfernung führt die Autobahn am Dorfe vorbei und wird die Eisenbahn nach Torgau-Kottbus überqueren.

Urteil gegen Hirschland rechtskräftig

Magdeburg. In der Strafsache gegen den jüdischen Handelskassierer Albert Hirschland aus Magdeburg wegen Sittverbrechens hat das Reichsgericht die Revision des Angeklagten als offensichtlich unbegründet verworfen. Das Urteil der hiesigen Strafkammer, durch das Hirschland zu zehn Jahren Zuchthaus unter Abkürzung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren und zur Sicherungsverwahrung verurteilt war, ist damit rechtskräftig.

Entworfener Einbrecher ergriffen

Magdeburg. Am 8. September war der als gefährlicher Einbrecher bekannte Paul Eibel aus dem Gerichtsbezirk entwichen. Er habe sich wegen einer Anzahl Diebstahls- und Fahrabdrücke in Untersuchungshaft befunden. Auf Grund umfangreicher Fahndungsmaßnahmen konnte Eibel in Hensburg er-

griffen werden. Er hatte sich einen falschen Namen beigelegt, wahrscheinlich in der Absicht, über die dänische Grenze zu entweichen.

Wohnungsbau in Ammendorf

Ammendorf. In diesen Tagen fand wieder eine Sitzung der Gemeindeärzte statt, in der u. a. folgende Punkte besprochen wurden: Der gesteigerte Wohnungsbedarf zum Teil herbeigeführt durch die gerichtliche Aufhebung bestehender Mietverhältnisse, fordert außer den bereits hergestellten 16 Wehlohnwohnungen die Einrichtung weiterer 8 Wehlohnwohnungen in der bisherigen Ausföhrung auf der Silberhöhe, und zwar im Anschluß an den bisherigen Bauhof. Der Bürgermeister hat sich deshalb für den Neubau von acht entsprechenden Wohnungen und zwei einzelnen Wohnräumen entschieden. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden. Die Gemeindeärzte sind damit einverstanden. Ebenfalls billigen die Gemeindeärzte die Fortführung der Kleinwohnungsbauarbeiten, da nur dadurch dem großen Mangel an Kleinwohnungen entgegen abgeholfen werden kann. Der Bau

weiterer Sieblungshäuser kann natürlich nur im eigentlichen Sieblungsviertel — Sieblungshausen — in Frage kommen. In der Gartenstadt „Kriegengarten“, wo die Eigenheimbildung sichtbar vorwärts geht, erscheint die Befestigung weiterer Wege dringend nötig. Die nötigen nötigen Vorarbeiten sollen deshalb alsbald beschafft und die Kotten von den zur Kottentragung verpflichteten Anliegern einmengen werden.

Börsen. (Beruna) (Lütt.) Beim Transport eines Wagens aus der Schmiedemeister Wg. Kurt Wiele, Ortsgruppenleiter von Börsen, so unglücklich zu Fall, daß er mit inneren Verletzungen nach Halle ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Ein hiesiger Arbeitstamer verunglückte an seiner Arbeitsstätte dadurch, daß von herabfallendem Bleifen seine Arme erheblich verletzt wurde. (Deffentliche Versammlung.) Nach längerer Pause veranstaltete die hiesige Ortsgruppe der NSDAP eine öffentliche Volksversammlung. Der ehemalige österröische Kreisleiter K. Lorenz sprach über das aktuelle Thema „Judentum und Religion“.

Noch heiter

Der Reichswetterdienst, ausgabert Magdeburg, meldet am Montag abend: Auf der Rückseite eines kräftigen Niedrdruckgebietes über Skandinavien strömte noch Sonntag auf Montag kühle Nordluft nach dem Festlande. Die Temperaturen, die am Sonntag in den Nachmittagsstunden bei uns bis auf 27 Grad hatten anziehen können, sanken infolge dessen mit dem Zutrom der kühlen Meeresluft beträchtlich, so daß nachmittags durchweg 10 Grad weniger als zur selben Zeit des Vortages gemessen wurden. Die höchsten Temperaturen betrugen im Reichslande 18 Grad, auf dem Breiten 10 Grad. Niederschläge waren besonders in Norddeutschland noch recht häufig, während sich im Süden durch den Einfluß eines föhnartigen Hochdruckgebietes einstellte. Das normale Niederschlagsgebiet wird jetzt — nordwärts abwandern — ausgefüllt. Von Westen her breitet sich vorübergehend ein Gebiet hohen Luftdruckes aus, dem aber bald ein Quantität folgen wird.

Aussichten bis Mittwoch abend

Zweifel heiter, mäßig bewölkt, nur noch im Norden des Bezirke Neigung zu leichten Regenschauern, kühl, schwach, meist westliche Winde. Später unter Winddrucke, teilweise Stäubelstimmungsaufzug mit nachgehendem Regen.

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Datum: 23. Sept. 1935, Stadt, Stand, Zeit. Lists water levels for various locations like Saale, Großh., Torgau, etc.

Das ist das Zeichen deiner Kameradschaft



Würg ganz unvorsicht Zutatun immer una gewissen Dösa zu Zuzigun aller Oud!



MAGGI'S Bratensoße

Zomaten-Soße zu gekochten Eiern und fleischlosen Gerichten, wie Makaronen, Reis und Äpfeln. 1 Würfel Maggi's Bratensoße, 1/4 Liter Wasser, 2-3 Zomaten, 1 Glössel (20 g) Butter. Maggi's Bratensoße kein Getreide und mit 1/4 Liter kaltem Wasser anrühren. Die Zomaten in der beigefügten Packung hineinlegen, dann in der angelegten Bratensoße unter ständigen Rühren zum Kochen bringen und einige Minuten kochen lassen.

Das Dorf der schönsten Modelle

Berühmte Mäler und beehrte Bauernmädchen — Schicksale in einem kleinen Gebirgsdörfchen

Anticoli-Cor rado heißt ein kleines romanisches Gebirgsdorf, rund hundert Kilometer von Rom entfernt. Nicht die außerordentlich schöne Landschaft ist es, die das Interesse der Menschen, die das italienische Dörfchen besichtigen, sind es, die Anticoli-Cor rado in den Kreisen der namhaften Mäler einen wunderbaren Ruf verschafft haben. Sie alle kommen herbei, wenn sie ein ausgemittelt schönes Künstlermodell brauchen, einen besonders edel geformten Körper oder einen ausdrucksvollen, gut geschnittenen Charakterkopf. Die Menschen haben hier ein eigenes Museum. Auffallend sind ihre großen, mandelförmigen Augen, ihre im geschwungenen Lippen und ihre vollendeten Körperformen.

Künstlerdarstellungen, doch arabische Staturen sind im frühen Mittelalter mit den Dorfinswohnern vermischt haben sollen.

guter Schulfachlehrer, daß die Werke des Modells bald seine eigenen Bilder an Können und Farbwirkung noch übertrafen. Elio Colonna gehört heute zu den beliebtesten Bildhauern.

Der Bauer Kari macht sein Glück

Ein Bauernmädchen aus Anticoli-Cor rado wurde die Frau des berühmten italienischen Bildhauers Michel; ein anderes fand in dem schönen Künstleratelier von Vendig ihre Heimat.

Raffi Dorato, eine sechzehnjährige Schönheit aus dem kleinen Gebirgsdorf, wurde die Frau eines Diplomaten, der ihr Bild in einer Kunstausstellung bemerkt hatte. Er reiste sofort in das Dorf und landete nach kurzer Zeit mit dem armen, jungen Modell im Saal einer glücklichen Ehe.

Auffsehenregend war die Geschichte des Bauern Kari, dem ein Mäler, dem er oft

Modell gestanden hatte, sein gesamtes Vermögen, sowie seine sämtlichen unverkauften Gemälde vermachte. Sie brachten dem Alten einen nicht geringen Betrag ein und sicherten ihm seinen Lebensabend.

Das Tagesgespräch im Dörfchen war die Liebe des Bankiers Ferstoni zu dem lebenden schönen Modell Maria aus Anticoli-Cor rado. Er begehrte sie mit kostbaren Edelsteinen, kaufte ihr die herrlichsten Kleider, bis man ihn eines Tages erschossen in seiner Wohnung auffand. Ein Nebenbuhler, ein sizilianischer Bauernsohn, der Maria heiraten wollte, hatte dem Leben des galanten Bankiers ein Ende gemacht.

Ein Mäler, der eines seiner Modelle geheiratet hat, ließ sich eine schönweise Villa in der Nähe des Dorfes erbauen. Aus Tradition verbringt er drei Monate im Jahr mit seiner Frau in diesen verträumten Palast.

Ein Bildhauer aus Mailand verlebte sich in seine „Suzette“, ließ sie studieren und richtete ihr ein modernes Laboratorium ein. Nach wenigen Monaten heiratete er sie und die beiden führen heute in Rimini eine vorbildliche Ehe.

Einige Geschichten, die die Einwohner von Anticoli-Cor rado erzählen. Märchen der Wirklichkeit! Fälschbar — ein außerordentliches Dorf, man kann es verstehen, daß die jungen Mädchen so leuchtende und schönlichtige Augen haben!

„Großstadt-Verkehr“

Lösung der gestrigen Denksportaufgaben.

1. Die Leute benutzen die falsche Treppe, denn es ist vorzuziehen, daß man rechts gehen muß. 2. Eine Rolltreppe ist einmal dazu da, um den Verkehr zu beschleunigen, dann aber auch, um dem Publikum das Treppengehen zu ersparen. Dementsprechend sind die Rolltreppen so angelegt, daß man sie zum hinaufgehen benutzen soll. Da Rolltreppen sich nur nach der einen Seite bewegen, geht die Fahrtrichtung von unten nach oben. Steht sich nun jemand auf eine solche von unten nach oben fahrende Rolltreppe, so möchte auf dem Wege die Rückseite der darauffolgenden Person gescheitert sein, nicht aber deren Vorderseite, denn so hat es den Anschein, als führe die Rolltreppe von oben nach unten, was nicht üblich ist.

Berlin in Zahlen

Nach Berlin — mit einem kleinen Augenwinkel quitierten die Stammtischbrüder diese Anfindung ihres Statuenlohn. Ein launiges Fräulein sagt doch die meisten draußen in der Provinz bei einem Gedanken einer Reise in die Reichshauptstadt.

Sind wir ganz ehrlich, es ist so. Aber wie viele wissen etwas von dem Ziel ihrer Fahrt, wenn sie ausgerüstet mit einer Sonntagsgroß- oder Ferientarte — wer bezahlt heute noch noch? — den Jagd beisteigen?

Berlin: Hauptstadt Preußens und des deutschen Reiches, an Spree und Havel, 884 Quadratkilometer, Durchmesser bis zu 50 Kilometer, 4,3 Millionen Einwohner, vierzigste Stadt der Welt, erster Eisenbahn- und Luftverkehrsstationenpunkt Europas. Sitz der Reichsregierung und der meisten Reichsbehörden, 10 Hochschulen, 35 Theater, 363 Kinospielhäuser, 197 Berlinerbibliotheken, 602 Kilometer Straßenbahn, 332 Kilometer Omnibuslinien, 228 Kirchen, 751 Schulen.

Wer noch mehr wissen will, siehe selbst nach, wenn er auf die ausgefallene Idee kommt, im Konversationslexikon etwas über Berlin zu erfahren zu wollen.

Nus einer Operette

Die neue Operette hießte.
Die Musik war belannt.
Das Libretto geradezu dämlich.
Der Tenor sang einen Tango.
Nach dem Tango kamen die Scherzen und waren ihn ins Gefängnis.
„Rechtst du das?“
„Was?“
„Warum man den Tenor ins Gefängnis wirft.“
„Ja.“
„Warum?“
„Weil der Tango gestohlen ist.“

Dreizehn Gäste

Das Essen war vorüber.
Die dreizehn Gäste falketen die Servietten zusammen.
Die Hausfrau beendete ihr Gespräch:
„Es mag überaus fein — aber ich möchte nie dreizehn Gäste bei mir zu Tisch haben.“
Kunze nickte: „Kann ich verstehen. Vor allem — wenn nur für zwölf, wie heute — getocht ist.“

Blasius Berg holt da und paßt auf.
Tulle läßt oben das Grammophon spielen. Kurzbar quiescht es durch Türen und Wände hindurch.
„Mein Herr, das ist ein Bienehaus, Die Mädchen sind darin die Biene.“
„Die wer'n si wundern“, brummt der alte Berg und reißt sich die ledernen Hände.
Nach einer Weile kehren Schupmann und Kriminal zurück, ohne den Fremden.
„Er ist nicht vorhanden. Wohl schon verduftet. Früher Berg, ist niemand hier herunter oder hinauf?“
„Soll will i moana, i hob doch meine Augen in Schindl.“
Sie trampeln wieder die Stiege hinauf und treten ein.
Sie sind wie vom Blitz getroffen!
Tulle pust Frische und hat ein diabolisches Geistes in Gesicht. An dem kleinen, verpinnneten Fenster, die Hände gemächlich in den Potentillien steht der fremde Herr!
Es ist kein Zweifel, dort steht der verdächtige Herr, der ab und zu geheimnisvoll auftaucht und wieder verschwindet. Die drei Männer sind vor Staunen sprachlos. Berg frast sich den Kopf.
„Erlauben Sie mal, wie kommen Sie denn hier herein?“
„Durch die Tür.“
„Durch die Tür? Das ist doch unmöglich! Früher Berg, es ist doch rierand über die Stiege herauf?“
„Gwis nüt, doch tuunt i bekwinn'n.“
„Wie allo kommen Sie herein?“
„Durch die Tür.“
Schupmann und Kriminal schauen sich um, ob irgendwo noch ein Eingang sein kann. Durchs Dach? Unmöglich! Durchs Fenster? Auch unmöglich!
„Donnerwetter, wo ist denn das Fräulein?“
„Beim Teufel, wo ist denn das Fräulein Kofschate? Früher Berg, das Fräulein ist fort! Habt Ihr gefahnen?“
„Ueber die Stiege'n is too Mensch runter un loaner raus, ober i fröh a Hehstangel!“



Nächtliche Straßenarbeiten. (Gestaltung von Johannes Reber, Leipzig)

Geschichte aus dem Osten

Wenn man Glück hat, erlernt man im Dampfbad. So kommt auch manche Menschen zu ihren Bädern. Vor allem östlich von Wien. Und je tiefer der Bälten, desto höher die Chancen.

Voriges Jahr war ich in Rumänien. Ich stand neben einem alten Bauern auf dem Feld, bei dem ich mich einquartiert hatte. Ein eleganter Wagen fuhr vorüber und hielt an.
„Guer Fahrer geht ja dieses Jahr ganz gut, Bauer, was? Seide aufziehen?“
„Wann a Bafer wir!“

Gesichter, die entdeckt werden

Aus aller Welt kommen die Bildhauer und Mäler, die Photographen und Zeichner hierher, um ihre Studien zu machen. Die Einwohner von Anticoli-Cor rado wissen, daß sie wertvolle Gesichter haben, die ihnen Arbeit und Brot geben. Jeder einzelne hofft darauf, entdeckt zu werden von einem der vielen Mäler des Dörfchens, die alljährlich hierher kommen und hier arbeiten. Sie stehen mit den Künstler auf „Du“, sind gute Kameraden und freuen sich, wenn es ein paar Lire zu verdienen gibt.

Immer wieder sprechen sie von den seltensten Schicksalen, die sich hier erfüllen, von den märchenhaften Aufstiegen, die in diesem Dorf ihren Anfang nahmen. Dann werden die Augen der jungen Mädchen noch größer und leuchtender, und ganz im geheimen hoffen auch sie auf den Tag ihres Glücks. Fast hundert Meter über dem Meeresspiegel liegt dieser Flecken Erde, und doch ist kein Weg zu weit, den Fortuna nicht sehen würde, wenn sie in Laune ist. Die Geschichten um Anticoli-Cor rado sind den Einwohnern Hoffnung in guten und Trost in schlechten Wochen. Lassen wir uns von ihnen ein paar wunderliche Charaktere erzählen, die hier begannen haben.

Blumenmädchen wird Bühnenstar

Da ist der wahre Lebensroman eines kleinen Bauernmädchens aus dem Nachbarort Saracinesco. Tagsüber traf man sie in den alten, stilligen Straßen Roms! Sie verkaufte Blumen und sang dazu ein paar sentimentale Liedchen. Am Abend fand sie Matern Modell und verdiente sich einige Lire extra. Ein Betrag entdeckte das Talent des namenlosen Blumenmädchens und ließ es bei einem hervorragenden Künstler ausfindigen. Heber Nacht wurde sie zu einer gefeierten Bühnenkünstlerin, und wenige Jahre später heiratete sie einen Großindustriellen aus Rom.

Blumenmädchen wird Bühnenstar

Der Mäler des Modells verliebte sich in ein junges Modell, führte es zum Exzentriker und richtete ihm eine wunderliche Villa am Hang jenseits Berges ein, vor dem er sie so oft gemalt hatte.

Ein spanischer Zeichner führte sein Modell in die Mäleret ein und war ein betragig

Verliebt dich nicht am BODENSEE

ROMAN VON ROLAND BETSCH

22. Fortsetzung.

„Soll vergiß i nüt!“ sagt er rausch und mit ganz heilerer Stimme.
„Noch eines Friedel: Das Jägertruppenpapier in Deutschland ist doch alles verzeuert?“
„So freilich! I jed's Vohpader! hot a Vahndertele.“
„Da sagen Sie mir nur mal: Wo hat denn der Batter die unversehrten Vahnerl her?“
„Ist muß Friedel Berg schmunzeln. Er hält die Hand an den Mund und flüstert ihr zu: „Sagen's sei mir, die holt der Batter halt selbst rüberpafst!“
„So, jo! Reizender Mensch! Wirklich, ein genuineller Mensch!“
Schuld hat ganz altes Casna Freundin, wissen's die, wo allweil nach dem Fräulein pfligt.“
„So, Frau Hanna Tishra? Also keine Angst, Friedel, und ich danke Ihnen herzlich für alles! Es wird wirklich eine Senation werden, dafür lassen Sie mich nur sorgen. Nach eins: Gibt es dieses Vohpader auch hier zu kaufen?“
„Freilich, in jedem Laden!“
„Gut, Und jetzt gehen Sie. Grüß Gott, Friedel.“
Der Fräulein geht, bleibt noch einen Augenblick am Tisch stehen und schaut eine Photographie an.
„Das ist ja der Martens! Hob i recht?“
„Ja, er hat es mit geliebt. Sie sollen es niemand sagen.“
Sie nimmt das Bild und legt es in eine Schublade.

Es klopf energisch und drohend. Tulle greint über das ganze Gesicht.
„Bereit!“
„Kriminal, recht ernst und würdevoll. „Kriminal, bitte!“ Küffert den Kopftragen. Ein Polizeibehrer. Und der alte Blasius Berg, tabakfäuhend, mit rot eingefassten Augen.
„Sind Sie Fräulein Josepha Kofschate?“
„Sie stehen leider in einem gewissen Verdacht.“
„So?“
„Ja, in einem begründeten Verdacht. Durch Zeugen erzählt, Früher Berg, Sie behaupten, das Fräulein gesehen zu haben, als sie heimlich hier heraufschlich? Haben Sie das gesehen?“
„Soll hob i!“
„Aberden haben Sie einen fremden Herrn unbekannter Namens und unbekannter Herkunft ebenfalls hier heimlich ein- und ausgehen sehen?“
„Soll hob i!“
„Soudt braunen Saft.“
„Darf ich Sie, Fräulein Kofschate, fragen, wo der betreffende Herr unbekannter Namens sich zur Zeit aufhält?“
Josepha lächelt. Der Mann weicht zurück und wendet den Kopf.
„Er wird hier sein, denn ich glaube ihn vor weichen Minuten noch gesehen zu haben.“
„Gesehen? Wo, wenn ich fragen darf?“
„Wenn Sie jetzt gefühnd an den Dampfersteig gehen, werden Sie ihn dort bestimmt antreffen.“
„Aha! Er will mit dem Schiff davon? Sofort müssen wir zum Steg! Keine Zeit ist zu verlieren. Wir sind in paar Minuten wieder hier, bitte, verlassen Sie den Raum nicht!“
„Ich bleibe mit Vergnügen hier.“
„Fräulein Berg, Sie stellen sich unten an die Holzstiege und halten genau auf, bis niemand herunter- oder hinaufsteigt.“
„A mer Sohn aufpassen!“
Sie postern wieder die Holzstiege hinaunter. Der alte Früher legt sich unten auf die Treppe und pfludt. Die andern zwei eilen geschwinden Fußes zur Dampferstiege.

NSSK-Reichswettkampf

Der Korpsführer Süßlein hat nach Abschluss des Reichspartietages in einem Tagesbefehl die Männer des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps zu einem Leistungswettbewerb aufgeführt. Wichtig ist bei dem Reichswettkampf der SA, aus der ja die jüngere Gliederung der Bewegung hervorgegangen ist, wird dieser Wettkampf der Einheiten des NSKK gegeneinander in Wettstreit treten lassen.

Der Motorpost als ausgesprochener Kampfsport ist wie kein anderer für diesen Zweck eines Leistungswettbewerbs geeignet, darüber hinaus wird diese große, das ganze Reich umgreifende Kampferfahrung ein neues, bisher völlig unbekanntes Bild der Einheit des Motorpost in immer weiteren Schichten vollständig zu machen.

Deutschland ist ein Land gewesen, das lange Zeit in der Motorisierung weit hinter den allgemeinen Stand der Welt zurückblieb. Erst die großzügigen Maßnahmen des Staatsführers Adolf Hitlers haben hier eine rasche Veränderung eintreten lassen.

Die Kolonnen der SA haben gezeigt, welche Leistungen im Rahmen eines solchen Wettbewerbs herauszuholen sind. Der Einzelwettbewerb für die Formationen ist ein neues, bisher noch nie gegebenes, was ihn für das große Ziel, dem jeder einzelne Sturm auftritt. Ein Wettkampf in jedem Sinne ist eine Erziehungsstufe des Mannes zur Gemeinschaft, wie sie nicht hergeleitet werden kann.

Die SA hat ihren Wettkampf abgeschlossen, jetzt treten die Männer im schmerzhaften Sturzheim zu dem gleichen Leistungskampf aus dem gleichen Geist heraus, der sie alle beherzigt, an.

Deutschland - Polen 77:70

Kadipor-Amateure liegen in Lodz

Vor einer Rekordhöhe von Zuschauern - 8000 umtänzte die Zementbahn im Seidenhof - harteten in Lodz sechs der besten deutschen Straßenkämpfer in einem Dreifachkampf gegen die Kadipor-Amateure in Lodz. Die schon bei Warschau-Berlin auf der Straße, gewannen die Deutschen auch den Rückkampf auf der Bahn. Wiener, Schmitt, von denen Wiener sich als großer Sprinter zeigte und noch heute nicht aufgeben kann, blieben mit 41 Punkten überlegene Sieger vor Mikolaj-Popowicz und Stankowicz-Largonicki, denen mit Kuland-Bohm und Meier-Schmalz die beiden anderen deutschen Paare folgten.

Trotz schmerzlicher Verletzungen blieb das Feld bis zum Schluss geschlossen. Die Sieger erzielten mit 116,8 Kilometern den ausgezeichneten Durchschnitt von 38,9 Stundenkilometer. Im Gesamtergebnis legten die Deutschen mit 77,70 Punkten über Polen.

Rund um Anhalt

Paarle-Bietrich und Pirl-Halle platziert

Die diesjährige Straßenrennerei mit der anhaltischen Straßenfahrer wurde mit der Kreisfahrt 'Rund um Anhalt' beendet. Die 35 Fahrer, die am Sonntagmorgen in Dessau gestartet waren, bestritten die rund sechsten hundert Kilometer lange Rundfahrt über die 115,5 Kilometer lange Strecke.

Ergebnisse: 1. Bartolomica, 2. 'Obi' Berlin 3:10:10, 3. Kurt Herold, 4. Törnada Leipzig 3:15:12, 5. Ernst Schneider, Berlin 3:18:30, 6. Karl-Heinz Bietrich 3:20:55, 7. Willi Kerner, 8. Fritz 1928 Berlin, 9. Joachim Heide, 10. Nord Berlin, 11. Kurt Müller-Krampe, Magdeburg, 12. Heinz Pirl-Wanderhalle Halle.

Das reichsweite Straßenrennen 'Rund um Schweinfurt' (180 Kilom.) auf einer fünfmal zu durchlaufenden Rundroute lag die besten deutschen Straßenfahrer aus dem Reich am Start. Der Favorit W. C. Schmitt wurde in der vierten Runde durch ein

Nur ein Ausfall beim Apenflug

67 Maschinen flogen durch Bayerns Bergwelt

Ein besonderes Ereignis im deutschen Luftsport war am Sonntag der diesjährige Apenflug, der von Regensburg im Allgäu nach dem neuen Flugplatz in Pöfingen am Giesfeld führte.

Von 68 startenden Teilnehmern erreichten 67 programmäßig das Ziel, nur einer wurde nach der Zwischenlandung zur Umkehr gezwungen. Im ganzen Gebiet war es eine prächtige Leistungsprobe von Fliegern und Piloten, die bei herrlichem Wetter zur Durchführung kam. Da die Geschwindigkeit keine Rolle spielte, wurde die Geschwindigkeit mit der sportlichen Leistung kein Hindernis und landschaftliche Freude zu sein. Zahlreiche Piloten nahmen an, als die Entzogenen den Sichtgegendern, die die Schwierigkeit das Überfliegen von Giesfeld auf ausgetragene Höhe münden neben den fliegenden Schwierigkeiten eines Fluges in den Bergen gelte werden.

Auf dem Flugplatz in Pöfingen hatten 1 unter anderem die Führer auch Reichsluftpostführer Oberst Boerger sowie der Führer

Hühn zum Start gebracht und lösch aus. Das Feld wurde erst kurz vor Schluss gelassen, als die vier Teilnehmer Soller, Seuffert, Brunner und Schellhorn zusammen mit Groß Kranzer und Schild einen erfolgreichen Vorstoß unternahmen. Kurz vor dem Ziel entleerte der brandenburgische Meister S. Schild - Guben und legte in 5:23:05 überlegen den Schweizer-Doppelkombi wurde die Regatta fortgesetzt, die bereits die Entscheidung um den Besitz des Titels brachte. Der Hamburger führte Geberz Chemnitz in einzigem Abstand durchs Ziel.

Mello hat schon gewonnen

Deutsche Segelmeisterschaft

Mit zwei weiteren Wettfahrten um die Deutsche Segelmeisterschaft der 10-Cubmeter-Doppelkombi wurde die Regatta fortgesetzt, die bereits die Entscheidung um den Besitz des Titels brachte. Der Hamburger führte Geberz Chemnitz in einzigem Abstand durchs Ziel.

Bisher Fußballkämpfe gegen 22 Länder

Letztend der neueste Gegner am 13. Oktober in Königsberg

Der Kreis der Vönderpielkämpfer der deutschen Fußballnationalmannschaft hat sich in diesem Jahr schon beträchtlich erweitert. So wurden in der vergangenen Spielzeit zum erstmaligen Vönderkampf gegen Island und Spanien ausgetragen, und in der neuen Saison sind schon 8 weiteren und 11 Länder neue Vönderpielkämpfer geworden. Damit hat Deutschland bisher gegen 22 Nationen Vönderkämpfe ausgetragen: Belgien, Dänemark, England, Island, Island, Frankreich, Holland, Island, Italien, Jugoslawien, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Spanien, Schottland, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn, Uruguay.

Fußball-Bilanz

Nach 120 Vönderkämpfen

Nach dem 120. Sieg über Polen und dem 50. Erfolg über Island hat der Deutsche Fußball-Bund im neuen Spieljahr sein hundert Vönderkämpfe bestritten und gewonnen. Die Bilanz nach insgesamt 120 Vönderkämpfen weist 65 Siege gegen 45 Niederlagen auf, während 22 Treffen unentschieden endeten. Im Hinblick auf die an Vönderkämpfen wieder sehr reiche Saison 1935/36, vor allem aber wichtige Monate vor dem Kampf gegen England ist ein Ueberblick über die bisher ausgetragenen Vönderkämpfe hiermit nicht uninteressant:

Table with 4 columns: Nationen, Spiele gewonnen, unentschieden, verlor. Totals: 120, 65, 22, 45.

Das nächste Vönderspiel ermeitert nun diesen Kreis um ein neues Land: Lettland; das Treffen steigt bekanntlich am 13. Oktober in Königsberg.

Lettland, das 1922 dem Internationalen Fußballverband beitrug, hat seitdem einen recht lebhaften Spielverkehr gehabt, der sich allerdings fast ausschließlich auf die Ostbaltischen Eiland, Finnland, Litauen, Polen und Schweden beschränkt. In diesen Spielen haben

den beiden noch ausstehenden Wettfahrten nicht mehr um den Gewinn seines Titels geachtet werden, da er mit drei ersten und einem zweiten Platz hinter die großen Vönderturnier hat, das er nicht mehr einzuholen ist.

Am Sonntag wurde bei 4/5 Meter/Sec. Skidboot die letzte Auscheidungswettfahrt gefahren, in der sich Teilnehmer mit einem dritten Platz hinter Mello und Grack die Teilnahme an der nun beginnenden Endabfuhr sicherte. Zu diesen waren nun der Hamburger Mello und Köhler (München) sowie die Berliner Dine, Tzschornig, Gaebele, Dr. Böß, Grack und Tzschornig, Hamburger.

Am Sonntag hat nun im ersten Endlauf bereits mit dem Siege des aus allen Jahren ausgeschieden legenden Hamburgers Mellos die Entscheidung. Einen äußerst harten Kampf und fast eine Wettfahrt für sich gab es dann am die Wägen, in dem Grack, Gaebele, Köhler und Niemann nur durch Schindens voraneinander getrennt durchs Ziel gingen. Die noch ausstehenden Wettfahrten bringen nun noch die Entscheidung um die Plätze.

Fußball am nächsten Sonntag

Der Spielplan für den kommenden Sonntag enthält folgende Pflichttreffen:

Gauliga

- Sportfr. Halle - Bitt. 96 Magdeburg.
SC Eintracht - Wader Halle.
1. SC Jena - Dessau 05.
Krieger Bitt. Magdeburg - Steinach 08.
1. FC Kaufha 07 - Spielberg. Erfurt.

Bezirksklasse

- 193 Halle 96 - Naumburg.
Naumburg 05 - 98 Halle.
99 Merseburg - Ammendorf.
Türk Weichenfels - Wader Nordhausen.
Sportberg, Zeitz - Müdenberg.
192 Bitterfeld - Braunsberg. Magdeburg.

Restliche Jugendergebnisse

Fußball:

Schweiditz 1 - Landsberg 3:0, Weiße A gegen Wader 2:2, Schleißitz B - Landsberg 2:0, Landsberg B II - Wader 2:5, 192 Merseburg B - Weizsäcker 4:1, Eintracht Knaben - Weiße 3:2, Ultranstädter B - Martzahnstädter A 2:1, Schötenen B - Querfurt 7:0, Preußen Weichenfels Knaben gegen Wader 2:0, Preußen Knaben - 192 Merseburg 2:2.

Schwimmen:

96 Jugend 1 - 96 2 12:3, Unterhölzlingen B - Seeden 13:6, Borussia II - G23 4:3, Schweiditz B - Dessau 1:12, 193 Jugend B gegen Weizsäcker 2:0, Weizsäcker B gegen Weizsäcker 2:0, Weizsäcker B gegen Weizsäcker 2:0, Weizsäcker B gegen Weizsäcker 2:0.

die Letzten teilweise ehrenvolle Ergebnisse erzielt, und auch nach den letzten Resultaten sind sie im Vergleich zu Island eher als etwas hintergeblieben. Gegen Schweden haben die Fahrer, nachdem sie noch 1930 und 1931 0:5 und 0:6 nicht mehr unterlag, 1932 und 1933 unentschieden spielen können, und die Niederlagen der beiden letzten Jahre - 1934 1:3 gegen Schweden, 1935 0:3 gegen Schweden - liegen immerhin auch etwas knapper aus. Die beiden letzten Jahre der Weltmeisterschaften der Letzten den zweiten Platz hinter Litauen, mit dem sie unentschieden spielten.

MNZ - das amtliche Sport-Organ

Reiseführer für Reichsleistungen

Reiseführer. Die Reize werden ausgereicht, bei allen Reisaufnahmen umhüllt eine Erklärung zu belegen, die die Reizehellen Führer einem mündlichen Bericht über die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können.

Reiseleistungen. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können.

Reichsamt Handball - Kreis Saale

Spielplanungen für 29. Sept. 1935. Jura, 1. C. Nr. 267 11 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 2. C. Nr. 109 11 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 3. C. Nr. 269 11 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 4. C. Nr. 270 11 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1.

Veränderung der Spielzeit. 1. C. Nr. 180 10 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 2. C. Nr. 181 10 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 3. C. Nr. 182 10 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 4. C. Nr. 183 10 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1.

Veränderung der Spielzeit. 1. C. Nr. 190 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 2. C. Nr. 191 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 3. C. Nr. 192 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 4. C. Nr. 193 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1.

Veränderung der Spielzeit. 1. C. Nr. 200 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 2. C. Nr. 201 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 3. C. Nr. 202 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 4. C. Nr. 203 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1.

Veränderung der Spielzeit. 1. C. Nr. 210 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 2. C. Nr. 211 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 3. C. Nr. 212 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 4. C. Nr. 213 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1.

Veränderung der Spielzeit. 1. C. Nr. 220 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 2. C. Nr. 221 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 3. C. Nr. 222 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 4. C. Nr. 223 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1.

Veränderung der Spielzeit. 1. C. Nr. 230 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 2. C. Nr. 231 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 3. C. Nr. 232 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 4. C. Nr. 233 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1.

Veränderung der Spielzeit. 1. C. Nr. 240 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 2. C. Nr. 241 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 3. C. Nr. 242 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 4. C. Nr. 243 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1.

Veränderung der Spielzeit. 1. C. Nr. 250 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 2. C. Nr. 251 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 3. C. Nr. 252 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1, 4. C. Nr. 253 14 Uhr 09:2 - Borussia (Goslar) 11:1.

Reiseleistungen. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können.

Reiseleistungen. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können.

Reiseleistungen. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können.

Reiseleistungen. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können.

Reiseleistungen. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können.

Reiseleistungen. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können.

Reiseleistungen. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können.

Reiseleistungen. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können.

Reiseleistungen. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können.

Reiseleistungen. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können.

Reiseleistungen. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können.

Reiseleistungen. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können. Die Reizehellen Führer müssen die Reizehellen Führer ausstellen können.

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Die heutige Front, G. m. d. G. Halle. — Die erhaltene Wochenschrift 7mal. — Verlagsperiode bei Anfordern der Wochenschrift können nicht berücksichtigt werden. — Preis pro Ausgabe 2.00 RM, wochentlich 10 Pf. — Abonnement monatlich 2.00 RM, wochentlich 42 Pf. — Subskriptionspreis: halbjährlich 10.00 RM, jährlich 18.00 RM.

Ausgabe Halle

Einzelpreis für die Gesamtausgabe und für die Ausgabe Halle und Umgebung zur Zeit laut Preisliste Nr. 7; für alle anderen Bezugsstellen laut Nr. 4. — Preis und Anzeigensätze: Halle (G.) Zeitf. Nr. 47, Bernau Nr. 2763. — Anzeigensätze überall im Gesamtverzeichnis 2454.

450000 im Ausstuf

Praktik im amerikanischen Braunkohlenbergbau

Hagerf., 24. September. Nachdem es zu Verhandlungen zwischen den Arbeitnehmern und Arbeitgebern in der amerikanischen Braunkohleindustrie zu seiner Einigung den neuen Arbeitstafel gekommen ist, sind die während der letzten Woche gezeichneten Verhandlungen ergebnislos geblieben, da namentlich der schon seit drohende Generalstreik begonnene.

den Braunkohlebergwerken in Pennsylvania und Westvirginia ruht die

Auch diejenigen Bergwerke, die durch den alten Tarif nicht betroffen haben sich dem Streik angeschlossen.

habe sich dem Streik angeschlossen.

England gibt dem Negus Ratsschlage Truppen-Zurückziehung bei italienischem Angriff

Kabelbericht unseres Korrespondenten

London, 24. September. Wie der Korrespondent aus zuverlässiger Quelle berichtet, hat die britische Regierung Abessinien Rat gegeben, die abessinischen Truppen im Falle eines italienischen Angriffes zurückzuziehen und gleichzeitig einen Appell an den Völkerbund zu richten.

Die für die abessinische Politik maßgebenden Entscheidungen seien so weit weiter mitgeteilt, gemeint, diesem Rate zu folgen. Es erhebe sich aber die sehr ernste Frage, ob die von dem Kampf um halbwildere Völkerstaaten erfüllten abessinischen Truppen, wenn sie einmal von den Italienern angegriffen werden, einem Rückzugswort wirklich Folge leisten würden.

Im übrigen stehe der englische Ratsschlage den italienischen Plänen der abessinischen Besetzung vollkommen im Einklang, da die Italiener gegen einen italienischen Normalschritt dann geplant werden, wenn die Italiener die Gebirge erreicht hätten. Dieser Schritt erfolge auf der Erwägung, daß das Gebirgsland der abessinischen Truppen überlegenem italienischen Gewehr und Artillerie vorzuziehen, der Welt zu zeigen, daß der Angriff ein kommender Krieg sei.

Ein italienischer Kurier gefangen
Die italienische Gesandtschaft in Addis Abeba hat gestern bekannt, daß ein italienischer Konjunkturkurier, der sich auf der Reise

von Gondar nach Addis Abeba befunden habe, von den Abessiniern gefangen genommen worden sei. Es seien noch Einzelheiten über den Vorfall.

Der italienische Konsul in Addis Abeba hat bereits seine Abreise beschlossen und zwar für nächste Woche.

Ende der Regenzeit

Die Regenzeit in Abessinien, die in diesem Jahre ungewöhnlich lange anhielt, geht ihrem Ende zu. Aus Mogabiscio (Italienisch-Somaliland) wird gemeldet, daß die Regenfälle plötzlich ausgefallen seien. Auf weite Landstrecken, die bisher einem einzigen Sturme gleich, brann die glühend heiße Sonne Afrikas, um sie in wenigen Tagen in eine trockene Stein- und Sandwüste zu verwandeln.

Die wichtigsten Anmarschwege zur abessinischen Grenze sind schon so weit ausgetrocknet, daß sich der Anmarsch der Truppen mühselos abwickeln kann. Man nimmt an, daß die Operationen von Italienisch-Somaliland aus schon in ein bis zwei Tagen an der ganzen Front entlang möglich sein werden.

Aus Britisch-Somaliland wird ebenfalls gemeldet, daß die Regenfälle nachlassen und in einigen Tagen schon vollkommen aufgehört haben. Die klimatischen Verhältnisse dürften sich auch hier spätestens Ende September ändern, daß das natürliche Hindernis, das bisher noch jeder militärischen Operation im Wege stand, beseitigt ist.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Abessinien, der Negus und der Delvertrag

Von Francis Rickert.
Aus einem Gespräch

Coverbild: Dr. Radeburgo-Präsident, Abess., Kaiserreich, auch auszusprechen, werden.

Die Terrasse eines Hotelrestaurants am Budapester Donauufer. Stille Musik einer Zigeunerkapelle, die aus der Halle des Hotels tönt: eine Symphonie von Mendel und Silber und Blau. Vor mir: Der berühmteste Mann der Tagesgeschichte, Francis Rickert. Dieser Mann, der den Vogel von Abessinien abgeholt hat und jetzt mit der großen Konzeption in der Tasche, hier von den Wänden der weiten Halle ausruht. Das Gesicht ist unerschüttert bewegt, es verändert sich jeden Augenblick. Nur das frische Gedenken der hohen Augen ist in diesen Augen beständig. Dunkelblauer Anzug, dunkle Schuhe mit weißem Lederstreifen. Die Figur etwas torpulent, doch eher gemütslich als fett. Man hat Rickert auch manchmal mit dem Filmchauspieler Zatty verglichen. Der Vergleich stimmt.

Er erzählt. Von gesungenen, aber nett. Was er sagt, ist so ein Mittelstück zwischen Ernst und Spott.

„Ich will mich ausruhen“ — sagt er — „und ich möchte das hier tun, wenn mir die Journalisten dazu Zeit lassen. Ich war fast jedes Jahr hier, machte hier auch immer Geschäfte. Aber erst jetzt ist es mir gelungen, das Interesse der Öffentlichkeit so sehr auf mich zu lenken, daß ich nicht mehr essen, schlafen, kaum mehr atmen darf. Die Leute sind so neugierig. Und mein Geschäft ist — Schweigen. So kann ich beim besten Willen die Neugierde der Leute nicht befriedigen. Nicht einmal ein Autogramm kann ich geben“, denn Mr. Rickert kann nicht schreiben. Es sei denn...

Ein Konzeption — Ein Räseln antwortet. Wir fragen weiter: „Saben Sie, Mr. Rickert, wirklich gar nichts zu erzählen.“

„Oh! So gar sehr viel. Aber eben deshalb darf ich nichts sagen. Kriegsmenschen, was die Zeitungen schreiben, ich hätte mich so rührend von meiner Frau verabschiedet, als ich den Negus „in die Sandwüste Abessiniens“ nahm, ist nicht ganz richtig. Ich habe gar keinen besonderen Abschied genommen. Hatte dazu auch keine Veranlassung, denn das abessinische Gesicht war ganz und gar ungeschmeichelt. Als ich nach Abessinien fuhr, war es zu 99% schon sicher, daß das Geschäft zustande kommt. Die halbsozialistischen Verhandlungen gingen ja schon seit Monaten. In Addis Abeba hatte ich kaum eine Woche zu tun. Die Verhandlungen wurden unter der Beteiligung des Finanzkonsulenten des Negus, Everett Andrew Colson, geführt. Wir trafen uns jeden Tag, Colson hat übrigens schon an den Vorverhandlungen teilgenommen.“

Die Gespräche mit dem amerikanischen Bankier Chertoff sind ganz unmaß. Chertoff hat keine Konzeption. Er war niemals in Addis Abeba. Man weiß dort nichts von ihm. Es ist auch unmaß, daß Chertoff mit dem Londoner Gesandten Petropoulos, mit Martin, einen Konzeptionsvertrag geschlossen hätte. Die Konzeption gehört mir. Der Vertrag ist endgültig und unabänderlich. Die Zustimmung des Negus ist keine unerschütterliche Garantie. Der Negus ist die bedeutendste Persönlichkeit, die mir im Leben begegnet ist. Ich bin viel gereist, habe viele bedeutende, hervorragende Männer kennengelernt, aber ich muß in dieser Rangliste dem Negus den ersten Platz einräumen. Nur in Utopien hat man sich das Bild eines idealen Staatsmannes so vorgestellt.“

Der Negus hat einen weiten Gesichtskreis. Er ist fachlich. Vorurteile, Anfeindungen, Inoffizientenverhältnisse haben seinen Einfluß auf seine Entschlüsseungen. Er ist sehr gebildet, sehr bedacht und dabei auch sehr sparsamlich. Wenn

Grat „Zeppelin“

mit der neuen Reichsflagge

über Start nach Südamerika

Hamburg, 24. September. Nach der Einigung der 100. Gedenkfeier des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ ist der Westtrupp der Zeppelinschiffahrt an die Arbeit gegangen, auf den beiden 100 und 120 Quadratmeter großen Heffflächen des Luftschiffes die Flagge aufzumalen.

Die Feuerwehreinheiten und hohen, besonderen geübten haben die Arbeiter Tag und Nacht gearbeitet, um in den wenigen Tagen, die das Luftschiff im Heimathafen weilt, den Heffflächen die neue Reichsflagge zu malen zu können.

Die Luftschiff „Graf Zeppelin“ startete am Abend wieder zu einer neuen Reise nach Südamerika mit den Symbolen des neuen Reichs an beiden Heffflächen, den größten Heffflächenabmessungen, die je ein Luftschiff geführt hat.

alter Franz bei Rudolf Heß

Hamburg, 24. September. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, empfing den Präsidenten des Reichsausschusses für Geschichte des neuen Deutschland, Dr. Walter Franz, zu einer eingehenden Besprechung über Fragen und Aufgaben der Reichsgeschichtsausschüsse und Geschichtsausschüsse.

Bei der Geschichtsausschüsse, so betonte Heß, empfing den Präsidenten des Reichsausschusses für Geschichte des neuen Deutschland, Dr. Walter Franz, zu einer eingehenden Besprechung über Fragen und Aufgaben der Reichsgeschichtsausschüsse und Geschichtsausschüsse. Heß betonte, daß die Reichsgeschichtsausschüsse die Aufgabe haben, die Geschichte des neuen Deutschland so wahrheitsgemäß und der tätigen Förderung der Bewegung näher sein.

Hoffnungslose Lage

Fünferausschuß stellt Mißlingen der Schlichtungsversuche fest

Genf, 24. September. Der Fünferausschuß hat gestern beschlossen, am Dienstag wieder zusammenzutreten, um einen Bericht an den Völkerbundsrat auszuarbeiten, in dem das Mißlingen der Schlichtungsversuche festgestellt werden soll.

Der abessinische Vertreter in Genf, Telle Hawarato, hat gestern erklärt: „Meine Regierung hat mich wissen lassen, daß sie die Vorklage des Fünfer-Ausschusses zur Regelung unseres Streites mit Italien annimmt. Meine Regierung nimmt diese Vorklage in der Form an, in der sie uns übermittelt worden sind, d. h. als Verhandlungsgrundlage. Wir beschließen in der Tat, über die Art und Weise ihrer Durchführung zu verhandeln.“

Nach der amtlichen Überlieferung des Geschichtsausschusses des italienischen Ministerrates in Genf liegt es nach Ansicht unabhängiger italienischer Kreise jetzt beim Völkerbund, den Geschichtsausschuß der Tür zu Verhandlungen offen zu lassen, einer unermesslichen Prüfung zu unterziehen. Italien warte jetzt ab, ob der Fünferausschuß in den nächsten Tagen bessere Vorkläge unterbreiten könne, die vielleicht die vom Ministerat verlangte ausreichende Mindestgrundlage für abschließende Realisierungen bieten könnten.

Mit der Entscheidung des Genfer Fünferausschusses ist die Lage — nach übereinstimmender Ansicht in London — völlig auf dem toten Punkt angelangt.

Am Hinblick auf die Dringlichkeit der Entscheidung, die nunmehr notwendig zu sein scheint, fand bereits am Montagmorgen unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Baldwin in London eine Besprechung der führenden Kabinettsmitglieder statt, die etwa eine Stunde dauerte und ausschließlich der Vorbereitung der für Dienstag einberufenen Volltagung des Kabinetts galt.

Nachdem sich in dieser Besprechung noch einzelne Beschlüsse gefaßt worden, doch dürften voraussichtlich die Richtlinien für die Haltung vorgezeichnet worden sein, die der Vertreter Englands auf der heutigen Ratssitzung nach der Ablehnung der Vorkläge des Fünferausschusses durch Mussolini einnehmen soll.

In den letzten Tagen Abendstunden fand im Hause des Ministerpräsidenten eine weitere Besprechung statt, an der diesmal auch die Chefs der drei Wehrministerien sowie der Staatschef der englischen Luftstreitkräfte, Luftmarschall Sir Edward Cullinan, teilnahmen.

Wie Reuters aus Genf berichtet, bezeichnete gestern ein namentlich nicht genanntes Mitglied des Fünferausschusses die Lage als völlig hoffnungslos.